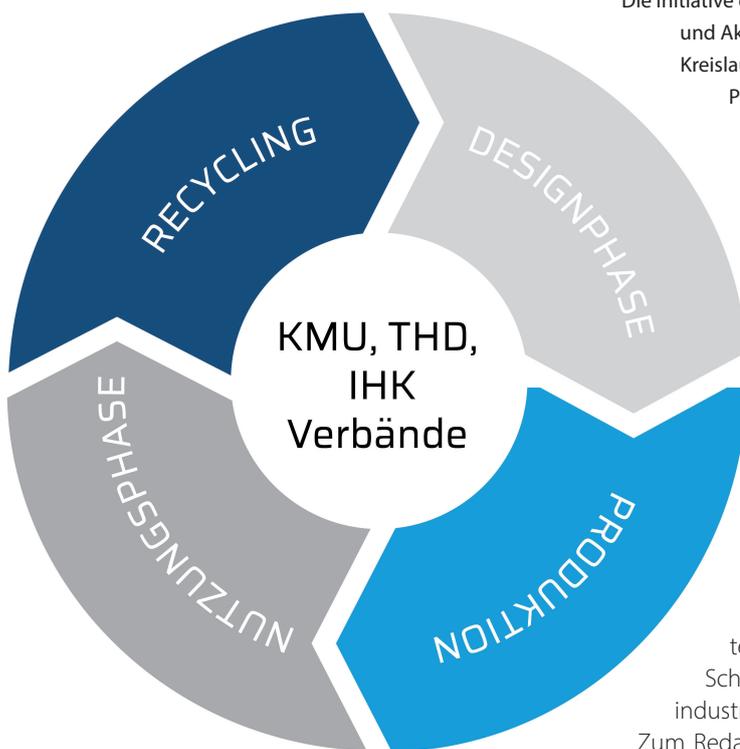


Kreislaufwirtschaft für KMU

Weiterbildungsinitiative für ressourcenschonende Kunststofftechnik

Der Kunststoffcampus in Weißenburg startet eine von der EU geförderte Initiative zum Thema Nachhaltigkeit, Recycling und Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, Lücken im Arbeitsprozess zwischen Design, Produktion, Nutzung und Recycling zu schließen. In der eineinhalbjährigen Laufzeit stehen ein Mix aus Praxis-Seminaren im Technikum, Seminare zu rechtlichen Anforderungen und Netzwerktreffen auf der Agenda.



Die Initiative deckt mit ihren Themen und Aktivitäten den gesamten Kreislauf vom Design, über die Produktion und Nutzung bis zum Recycling ab

© TH Deggendorf

- Praxis-Seminare im Technikum des Kunststoffcampus in Weißenburg
- Co-Working Spaces, bei denen die Themen „Design“ und „Kreislauffähigkeit als USP“ diskutiert werden
- Seminarreihen zu rechtlichen Anforderungen, Energieeffizienz und digitalen Bewertungssystemen
- mehrtägige Boot Camps, in denen spezielle Themen vertieft werden
- regelmäßige monatliche (Online-) Meetings für den aktuellen Projektstand.

Für die teilnehmenden Betriebe ist die Initiative kostenfrei. Im Mai 2022 ist die Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen eines Tags der offenen Tür geplant, da am Ende des Projekts auch die Kontaktaufnahme mit den Nutzern steht. Um den Kreislauf vom Recycling, über die Designphase, die Produktidee, bis hin zur Nutzungsphase zu schließen. ■

Kooperation mit interessierten Unternehmen spezifische Themen für die verschiedenen Weiterbildungsfelder mit Schwerpunkt Kunststoffindustrie herauszuarbeiten.

Zum Redaktionsschluss haben

18 Betriebe ihre Teilnahme zugesagt – aktuell werden noch Teilnehmer und Kooperationspartner gesucht.

Projekt startet Mitte Juli 2021

Die Initiative geht mit einem ersten Präsenztreffen am 13. Juli in Weißenburg an den Start. Wie genau das Projekt abläuft, wird von den Teilnehmern selbst mitgestaltet. Wichtig ist den Initiatoren dabei vor allem der Praxisbezug und der Austausch der Teilnehmer untereinander. Man wolle keinen akademischen Zeigefinger erheben oder eine Inhouse-Seminarreihe veranstalten, betont Kommer.

In einer ersten Projektskizze wurden folgende Inhalte definiert:

Während die großen Player der Branche die Karte der Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft gekonnt ausspielen, tun sich die KMU oft schwer mit dem Thema. Genau hier möchte Martin Kommer, Verantwortlicher für die Initiative „#DieWirk“ des Kunststoffcampus in Weißenburg ansetzen. Dort betreibt die Technische Hochschule Deggendorf ein Technologiezentrum und betreut vor allem Betriebe aus Unter-, Mittel- und Oberfranken. Als Mitglied im Bundesverband mittelständischer Wirtschaft e.V. ist der Hochschule daran gelegen, im Rahmen des Weiterbildungsprojektes den Wissenstransfer anzustoßen und in einer

Initiative

#DieWirk ist eine Initiative der TH Deggendorf am kunststoffcampus bayern in Weißenburg. Weitere Infos dazu über Dr.-Ing. Martin Kommer martin.kommer@th-deg.de

Dank

Dieses Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Service

Digitalversion

➤ Ein PDF des Artikels finden Sie unter www.kunststoffe.de/onlinearchiv

Fünf Fragen an ...

... Dr.-Ing. Martin Kommer, Projektkoordinator der Initiative #DieWirk am Kunststoffcampus Weißenburg

Herr Kommer, welche Bedeutung steckt hinter dem Namen #DieWirk?

Das „Wirk“ im Namen ist eine Abkürzung für Weiterbildungsinitiative ressourcenschonende Kunststoff-Technik. Gleichzeitig wollen wir zum Ausdruck bringen, dass eine signifikante Wirkung für die teilnehmenden Unternehmen erzielt werden soll.

Welche Zielgruppe sprechen Sie mit Ihrer Initiative an?

Alle Unternehmen mit Bezug zu Kunststoffen sind angesprochen, vor allem KMU. Selbstverständlich sind größere Unternehmen auch willkommen, z.B. um Best-Practice-Beispiele vorzustellen. Um etwas zu bewirken, muss Kreislaufwirtschaft auch Be-

standteil der Firmenpolitik werden, daher richtet sich die Initiative an Führungskräfte.

Was passiert bei Ihren Treffen?

Darüber entscheiden auch die Teilnehmenden mit ihren Wünschen. Wir können uns vorstellen, dass die Termine aus drei Blöcken bestehen: Kurzer Faktencheck – Best-Practice-Beispiel – Workshop/Diskussion zur Umsetzung im eigenen Unternehmen.

Warum lohnt es sich, bei Ihrer Initiative mitzumachen?

Viele Ideen zum Thema Kreislaufwirtschaft enden häufig an den Schnittstellen zu den anderen Phasen des Produktlebenszyklus. Mit #DieWirk sollen der Dialog zwischen den Unternehmen gefördert und Denkanstöße für einzelne Teilnehmer geliefert werden, da wir Zusammenarbeit als Schlüsselfaktor der Kreislaufwirtschaft ansehen. Engagierte Unternehmen können zusätzlich ein IHK-Zertifikat für die aktive Teilnahme an der Initiative erhalten.



Dr. Martin Kommer

© TH Deggendorf

Was planen Sie zum Auftakt am 13. Juli?

Wir wollen Klarheit über Projektziele schaffen und erste Möglichkeiten zum Vernetzen bieten. Dazu gehört eine Firmen-Galerie zum gegenseitigen Kennenlernen. Durch Vorträge zum Thema CO₂ oder Green Deal liefern wir erste Gesprächsimpulse.

Interview: Susanne Schröder

>extruder >dosierer >komponenten >pneumatische förderung >komplette anlagen

COPERION COMPOUNDIER-TECHNOLOGIE. EFFIZIENT. ZUVERLÄSSIG. NACHHALTIG.

Entdecken Sie unsere erstklassigen Technologie-Lösungen:

- + für das Compoundieren, Extrudieren, Dosieren, Fördern und Handling von Schüttgütern
- + mit höchsten Qualitätsstandards und maximaler Zuverlässigkeit

